

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei...  
Ersteinst. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf.  
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf  
Ersatzlieferung der Zeitung / Volkshel-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 150

Altensteig, Mittwoch den 1. Juli 1931

54. Jahrgang

### Wird der Hooverplan scheitern?

Das halsstarrige Frankreich — Besondere Aktion für Deutschland?

Amerikanischer Bericht über die Pariser Verhandlungen  
Washington, 29. Juni. Nach langen Beratungen mit dem Prä-  
sidenten Hoover gab Unterstaatssekretär Castle Montag abend  
über die Verhandlungen zwischen Schatzsekretär Mellon und dem  
französischen Ministerpräsidenten Laval einen Bericht aus, in  
dem die französische Regierung als die einzige bezeichnet wird,  
die sich nicht einmal prinzipiell mit dem Plan Hoovers einver-  
standen erklärt habe. Castle sagte wörtlich: Soweit wir unter-  
richtet sind, haben sich sämtliche Reaktionen dem Plan Hoovers  
zustimmend mit Ausnahme der französischen Regierung. Es  
haben sich einige Schwierigkeiten ergeben, den französischen  
Standpunkt mit dem Geist des Vorzuges des Präsidenten in  
Bereitschaftung zu bringen. Zwischen dem Vizepräsidenten  
Laval und dem Schatzsekretär Mellon sowie den französischen Ministern  
hätten noch Erörterungen statt.

#### Die französischen Klätter zu den französisch-amerikanischen Verhandlungen

Paris, 30. Juni. Ueber die Meinungsverschiedenheiten, die sich  
zwischen den amerikanischen Unterhändlern, Schatzsekretär Mel-  
lon, Vizepräsident Edue einerseits und den französischen Ministern  
andererseits bei den Verhandlungen ergeben haben, veröffent-  
lichen die Klätter übereinstimmende Meldungen, die darauf  
hindeuten lassen, daß sie französischerseits amtlich informiert wor-  
den sind. Darnach handelt es sich um drei Punkte, über die bis-  
her eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

1. Frankreich wünscht, daß die Summen, deren Zahlung aus-  
gesetzt wird, von Deutschland, und zwar sowohl, was das Kapital  
wie die Zinsen anbelangt, den Gläubigern innerhalb von 5 Jah-  
ren vom Augenblick der Wiederaufnahme der Younganzahlungen  
zurückgezahlt werden, während die Renteinsätze eine auf 25 Jahre  
gestaffelte Rückzahlung vorschlagen und sich mit einem geringen  
Zinsfuß begnügen sollen.

2. Frankreich besteht ganz besonders darauf, daß Deutschland  
sich verpflichtet, nach dem einjährigen Hooveramortatorium und  
vor während der fünf Jahre, in denen die ausgesetzten Beträge  
zurückgezahlt werden sollen, nicht das im Youngplan vorgesehene  
Moratorium für sich beanspruchen und daß im Falle eines Do-  
wanlamortatoriums Frankreich nicht der VZ, den Garantiefonds  
von 500 Millionen Mark — wie es der Youngplan vor-  
sieht — einzuzahlen braucht.

3. Frankreich besteht darauf, daß die von Deutschland an die  
VZ 1931—1932 zu leistenden Markzahlungen nicht nur zu Gun-  
sten Deutschlands, sondern auch der Länder Mittel- und Ost-  
europas Verwendung finden, die durch die Aussetzung des deutschen  
Transfers in Schwierigkeiten geraten könnten.

Während über Punkt 1 und 3 eine Annäherung des französi-  
schen und des amerikanischen Gesichtspunktes wahrscheinlich er-  
scheint, soll der französische Ministerrat beschlossen haben, in  
Punkt 2 nicht nachzugeben zu wollen.

Paris, 30. Juni. Der Senat sprach heute abend der Regie-  
rung mit 187 gegen 5 Stimmen bei etwa 100 Stimmenthaltungen  
das Vertrauen auf Grund einer Tagesordnung aus, die von den  
Senatoren de Jouvenel und Victor Béraud im Einvernehmen  
mit Ministerpräsident Laval ausgearbeitet war, die die Haltung  
der Regierung bei den Verhandlungen über den Hoovervorschlag  
billigt. Die Tagesordnung legt außerdem die Anrecht-  
erhaltung der ungezüglichten Munizipalitäten fest.

### Eine offizielle amerikanische Kundgebung über die Verhandlungen mit Frankreich

Washington, 30. Juni. Von hoher Regierungsseite wurde  
heute zum Hooverplan mitgeteilt: Unjeder Ansicht nach bedeutet  
der Ausschub aller Zahlungen auf ein Jahr keinen Angriff auf  
die internationalen Verträge. Jedenfalls werden sie dadurch  
nicht ungültig. Hoovers Proklamation hätte alobald segens-  
reiche Folgen in der ganzen Welt, und alle wichtigeren Nationen  
außer Frankreich stimmten vollinhaltlich oder prinzipiell zu.

Frankreich hat nicht einmal prinzipiell zugestimmt. Zuerst  
verlangten die Franzosen die doppelten deutschen Zahlungen im  
nächsten Jahr. Das war unannehmbar, und wir schlugen, um  
Frankreichs Wunsch nach Unverletzlichkeit der internationalen  
Verträge entgegenzukommen, vor, daß Deutschland zwar den an-  
ausgesetzten Teil zahle, das Geld aber sofort als Kredit zurück-  
bekomme. Frankreich verlangte nun, daß der Kredit an Deutsch-  
land nicht der Reichsregierung, sondern gewissen deutschen Indu-  
strien geliehen werde. Wir betrachteten einen derartigen Vor-  
schlag als rein politisch und nicht dem Hooverplan entsprechend;  
die Reichsregierung braucht den vollen Betrag zur Stärkung  
ihres Budgets. Wir sind durchaus bereit, auch anderen Nationen  
zu helfen. Vor allem aber muß Deutschland zunächst wieder auf  
die Füße kommen. Dann kam die Frage des Garantiefonds.  
Frankreich verlangte, daß im Falle eines deutschen Moratoriums  
nicht es, sondern Deutschland diesen Fond einzahlen solle. Wir  
würden es aber als entgegen dem Hooverplan betrachten, wenn  
die gegenwärtige Hilfsaktion dazu benutzt würde, um Deutsch-  
land doppelte Last aufzubürden. Die Verhandlungen mit Frank-

reich sind nicht abgebrochen. Wir sind nicht entmutigt, sondern  
hoffen auf eine Einigung. Wegen der Sachlieferungen dürften  
sich Deutschland und Frankreich dahin einigen, daß nur die lau-  
fenden Verträge ausgeführt werden. Unsere Bedingungen sind  
nicht schwer. Wir haben in der Frage des Kredites nachgegeben  
und verlangen nur, daß er in ganzem Umfange der Reichsregie-  
rung und für möglichst lange Zeit gegeben werde; aber fünf  
Jahre sind zu wenig.

Auf die Frage, ob Gefahr bestehe, daß Frankreich zur Er-  
zwingung des Youngplans in Deutschland einrücken würde,  
wurde geantwortet: „Dies Schauspiel wird die Welt nicht wie-  
der erleben.“

### Besondere Aktion für Deutschland?

Washington und die Ergebnisse der Pariser Verhandlungen  
Washington, 30. Juni. Im Weißen Hause wurde die  
Pressekonferenz für heute abgesetzt. In Regierungskreisen  
beschränkt man sich auf die Feststellung, daß die Lage zur-  
zeit ernst und unbestimmt sei, da Frankreich als einziger  
Gläubigerstaat sich bisher weigere, an einer großzügigen  
internationalen Zusammenarbeit teilzunehmen. Bei allem  
ernsten Bemühen, zu einer Verständigung mit Paris zu ge-  
langen, sehe man hier keine Möglichkeit, weiter nachzu-  
geben, ohne den klaren Sinn des Hooverplans über Bord  
zu werfen. Man lehnt selbstverständlich eine amerikanische  
Garantie für die Fortsetzung des Youngplans ab, und man  
erklärt es für widersinnig, von Deutschland, dessen verzwei-  
felte finanzielle Lage überall zugegeben werde, zu erwar-  
ten, daß es den in Höhe des unausgleichbaren Teils ihm zu  
gewährenden Kredit in kurzer Frist zurückzahle. Hoover  
besprach die Lage heute in einer längeren Kabinettsitzung,  
an der Castle und Mills teilnahmen, nachdem er vorher er-  
neut mit Mellon telephonierte hatte. In parlamentarischen  
Kreisen umgehende Gerüchte, für die eine Bestätigung je-  
doch nicht zu erlangen ist, besagen, daß Hoover nicht nach-  
geben, aber auch Deutschland nicht im Stich lassen werde,  
sondern schon jetzt mit seinen amtlichen und parlamentarischen  
Mitarbeitern berate, wie man Deutschland nötigenfalls  
ohne Frankreichs Mitwirkung helfen könne. Man  
steht hier auf dem Standpunkt, daß Hoover die Rettungs-  
aktion mit dem ganzen Gewicht seiner Stellung eingeleitet  
habe und sie auch durchführen werde. In Erinnerung dar-  
an, daß Kellogg bei der Unterzeichnung des Kelloggplans  
im August 1928 Frankreich und Irland, aber nicht London  
besuchte, wird in parlamentarischen Kreisen die Möglichkeit  
erwogen, daß im Falle eines Fehlschlages der Pariser  
Verhandlungen Hoover Stimson anweisen werde, nicht nach  
Paris zu gehen. In der hiesigen Presse teilt man die pes-  
simistische Auffassung der Lage nicht in diesem Maße. Die  
republikanische „Washington Post“ und die demokratische  
„Baltimore Sun“ vertreten den Standpunkt, daß man  
Frankreich Zeit geben müsse, und eine Einigung sich endlich  
doch erzielen lassen würde.

Italien verwickelt den Hoover-Plan  
Washington, 30. Juni. Die italienische Regierung ließ  
durch ihren hiesigen Botschafter den Staatsdepartement  
mitteilen, daß Italien vom 1. Juli ab auf die ihm von den  
Schuldnerländern zustehenden Zahlungen vorläufig ver-  
zichten werde.

### Dr. Sthamer †

Berlin, 30. Juni. Der langjährige deutsche Botschafter in  
London, der im abgelaufenen Jahre wegen seiner geschwächten  
Gesundheit und seines Alters aus dem diplomatischen Dienst  
geschieden ist, ist im 75. Lebensjahre plötzlich verstorben. Friedrich  
Sthamer war als Sohn einer alten hamburgen Fabrikbesitzer-  
familie 1856 auf einem väterlichen Gut bei Lanenburg geboren  
und begann seine Laufbahn als Rechtsanwalt in Hamburg. Im  
Jahre 1901 wurde er Mitglied der Bürgerschaft und bereits  
drei Jahre später Senator. Im Senat führte er jahrelang den  
Vorstoß über die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe  
und vertrat dann Hamburg als Bundesratsbevollmächtigter in  
Berlin. Im Kriege, währenddessen er selbst drei Söhne verlor,  
vertrat Dr. Sthamer das Amt des Botschaftern von Antwer-  
pen und später das Reichsministeramt für Ueberseesach-  
schaften; nach dem Kriege war er erster Bürgermeister Hamburgs  
für das Jahre 1920 übernahm aber bereits im Januar des  
gleichen Jahres zunächst als Geschäftsträger und vom 27. Au-  
gust 1920 ab als Botschafter die diplomatische Vertretung des  
Reiches in London. Von diesem Zeitpunkt ab bis zu seinem Rück-  
tritt am 1. Oktober 1930 hat er in steter Pflichterfüllung und  
planmäßiger Arbeit außerordentliches für die deutsch-englischen  
Beziehungen getan. Die deutsche Reichsdiplomatie verlor  
in Dr. Sthamer einen ihrer wertvollsten und markantesten Per-  
sönlichkeiten.

### Nordlandfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 30. Juni. Der Aufstieg des Graf Zeppelin zu  
seiner Nordlandfahrt erfolgte Dienstag früh bei prächtigem Son-  
nenschein. Das Luftschiff nahm sofort nördlichen Kurs. Unter den  
12 Passagieren befinden sich Dr. Soltan von der Deutschen See-  
warte Hamburg, Kapitän Schmidt von der United State Navy  
ferner die holländischen Schiffsärztinnen Ter Marck und Sorn-  
drager, sowie Dr. Edeners Tochter Lotte und die Gattin des  
Kapitäns v. Schiller. Das Luftschiff wird nach einer Kreuzung  
Dr. Edeners Island beim Kesthavik erreichen, wo ein Post-  
austausch ohne Zwischenlandung erfolgen wird. Bei dem Rück-  
flug wird Graf Zeppelin seinen Weg vermutlich über Norwegen  
und die Nordsee flüchten und in Friedrichshafen im Laufe  
des Freitags wieder eintreffen.

Amsterdam, 30. Juni. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat  
Dienstag gegen 12 Uhr mittags holländischer Zeit Amsterdam  
passiert, nachdem es 10.15 Uhr Köln passiert hatte.

#### „Graf Zeppelin“ über England

London, 30. Juni. Kurz vor 15 Uhr erschien der „Graf  
Zeppelin“ über Bromer. Er befand sich in einer Höhe von  
etwa hundert Meter, und die Badegäste hatten Gelegenheit,  
das Luftschiff genau zu beobachten. Um 16.22 Uhr passierte  
das Luftschiff Filen und setzte dann seinen Flug in Rich-  
tung Scarborough fort.

### Neues vom Tage

#### Zusammentritt des Reichsrats

Berlin, 30. Juni. Der Reichsrat hält am Donnerstag  
nachmittag eine Vollversammlung ab, in der zahlreiche Minister  
Vorlagen zur Erledigung kommen sollen. Auf der Tages-  
ordnung stehen Beschlüsse über die Ausführung des  
Krausgesetzes, über die Angaben des Reichswahls und über  
die Berücksichtigung von Fehlergrenzen bei der Gewichts-  
nachprüfung von Brot, über die Durchführung und Ren-  
derung des Beamtenheimstättengesetzes und Änderung der  
Tabaksteuerbestimmungen.

#### Keine Auflösung des oldenburgischen Landtages

Oldenburg, 30. Juni. In der Dienstagsitzung des olden-  
burgischen Landtages stand der Auflösungsantrag der Na-  
tionalsozialisten zur Erledigung. Es stimmten 25 von 48  
Abgeordneten für den Antrag und zwar die Nationalsozia-  
listen, die Deutschnationalen, ein Landvolksabgeordneter und  
die drei Kommunisten. Da für die Annahme eines ver-  
fassungsändernden Beschlusses zwei Drittel aller Abgeord-  
neten, also 32 Abgeordnete, notwendig waren, war der An-  
trag abgelehnt. Der Landtagspräsident vertagte das Par-  
lament dann auf unbestimmte Zeit. Damit führt das  
frühere Beamtenministerium jetzt als geschäftsführendes  
Ministerium sein Amt weiter.

#### Die Vertretung Bayerns in Berlin

München, 30. Juni. Amtlich wird gemeldet: Aus Anlaß  
der Aufhebung der preussischen Gesandtschaft in München  
hat nunmehr auch die bayerische Regierung den außer-  
ordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr.  
Kitter von Preger von seiner Aufgabe als bayerischer Ge-  
sandter in Preußen entbunden. An seiner Stelle gegen-  
über dem Reich und dem Reichsrat ist eine Venderung nicht  
ingetreten.

Die Klage Bayerns gegen das Reich wegen der Zuschüsse  
zum Kleinbahnbau abgewiesen

Leipzig, 30. Juni. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche  
Reich hat in der Klage Bayerns gegen das Deutsche Reich  
den Antrag Bayerns abgewiesen, der darin gipfelt, daß  
das Reich einen jeweiligen Zuschuß zum Bau von Klein-  
bahnen von mehr als 25 und durchschnittlich 37,5 Prozent  
der Baukosten zu leisten habe.

#### Das amtliche Ergebnis des Stahlhelmsvolksbegehrens

Berlin, 30. Juni. Der preussische Landeswahlausschuß hat  
die Prüfung der Eintragungen zum Volksbegehren auf  
Auflösung des preussischen Landtages beendet und die Zahl  
der amtlichen Eintragungen auf 5 955 906 festgestellt. Das  
Ergebnis der amtlichen Prüfung sei von der vom Bundes-  
amt des Stahlhelms errechneten und seinerzeit veröffent-  
lichten Zahl von 6 031 310 um rund 75 000 Eintragungen  
abgewichen. Diese Differenz erklärt sich im wesentlichen  
durch Rechenfehler und irtige Uebertragungen.

#### Die Reise um die Welt in neun Tagen

Fairbanks, 30. Juni. Die beiden Weltflieger Post und  
Gatty werden bereits für Mittwoch abend in Neuport er-  
wartet, so daß, wenn auch ihre letzte Flugstappe glückt, die  
ganze Reise um den Erdball nur neun Tage gedauert haben  
wird.





Studentenrampe auch in München

München, 30. Juni. Dienstag mittag versammelten sich nationalsozialistische Studenten in den Gängen der Universität und brachen in laute Mißtrauensrufe gegen den Staatsrechtslehrer Professor Dr. Kramm aus...

Studentenlandgebungen vor der Berliner Universität

Berlin, 30. Juni. Zu erneuten Ansammlungen und Kundgebungen der Studentenschaft kam es Dienstag vor und in der weiteren Umgebung der Universität. Die Studenten brachten Hoch- und Niederrufe aus und versuchten, wieder anzustimmen...

Weltrekord einer französischen Fliegerin

Paris, 30. Juni. Die französische Fliegerin Marie Perle, die am vergangenen Sonntag auf dem Flugplatz Le Bourget mit einem deutschen Kleinflugzeug von 40 PS. aufstiegen war...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Juli 1931.

Amfisches. Auf Grund der im Hauswirtschaftlichen Seminar in Kirchheim u. T. im Frühjahr 1931 abgehaltenen Dienstprüfung für Handarbeits- u. Hauswirtschaftslehrerinnen...

Der Herr Staatspräsident hat den Amtsrichter Schütz in Calw zum Landgerichtsrat in Rottweil ernannt.

Promenade-Konzert. Wie wir erfahren, gibt heute abend 8 Uhr erfreulicherweise die hiesige Stadtkapelle auf dem Marktplatz ein Promenadekonzert.

Juli, der Monat der Fruchtreise

Der 1. Juli 1931 wird uns als ein historisches Datum lange im Gedächtnis haften bleiben. Denn es ist der Tag, an dem nach dem Hoover'schen Plan das vollständige Weltmoratorium für ein Jahr beginnen sollte...

Abgeben von der historischen Bedeutung dieses 1. Juli bringt der Erste des heiligen Monats des Jahres eine Cäsur. Denn 182 Tage sind bis zum 1. Juli vergangen, und noch 183 Tage des Jahres haben noch bevor. Das Jahr ist also auf seinem Höhepunkt angekommen.

Der Juli bringt erfahrungsgemäß in seiner zweiten Hälfte bis in die Mitte des August hinein die wärmsten Tage des Jahres. Alle Ansichten sprechen dafür, daß der neue Monat sehr warm ausfallen wird.

Am Juli muß vor Dibe straten was im September soll geraten.

Während umgekehrt: Im Juli andauernder Regen bringt dem Landmann keinen Segen.

Und: Ist der Juli kalt und nass, bleiben leer Scheuer und Fass.

Gewitterregen braucht man dagegen nicht zu fürchten, falls nicht besondere Heftigkeit auf den Feldern schwere Bewässerungen angedeutet werden. Denn:

Ein rechtes Juligewitter ist gut für Winzer und Schnitter.

Bei den Römern war der Juli nicht wie bei uns der 7. sondern der 5. Monat des Jahres, und er hieß daher Quintilis. Im

Jahre 45 v. Ch. erhielt jedoch der Quintilis zu Ehren von Julius Cäsar, der in diesem Monat geboren wurde, den Namen Julius. In den germanischen Sprachen heißt der Juli Heumonat, die Zeit der Heuernte.

In wichtigen Ereignissen bringt der Juli in erster Linie den Anfang der großen Ferien bzw. ein starkes Anwachsen des Reiseverkehrs. Dadurch daß nicht in allen Teilen Deutschlands die großen Ferien mit dem gleichen Datum beginnen, tritt eine praktische sehr zu begrüßende Verteilung des Hauptandranges des Reiseverkehrs ein.

Die erste Tanzkunde. „Warum nur dieses Herzklopfen“ denken die jungen Damen, die im „Grünen Baum“-Saal sitzen, von Zeit zu Zeit mit ihren Blicken die Türe freisend. Die Türe, ja durch die mußten sie kommen. Die Köpfe werden zusammengesteckt, gelächert und gelacht, aber immer wieder — die Türe. Da — sie wird geöffnet — Totenstille — und herein kommen die Tanzpartner.

Walddorf, 29. Juni. (Ein schweres Mißgeschick.) Gestern hatte der Bürgermeister von Ueberberg zwei seiner Pferde zum Beschalen nach Bendorf gebracht. Auf dem Rückweg fuhr er hier in der „Krone“ ein. Bald merkte man bei den im Stall eingestellten Pferden, daß das eine krank sein mußte und ehe man etwas zu unternehmen gedachte, vielmehr unternehmen konnte, war das Tier verendet.

Lezte Siedlungsfahrt nach Mellentin! In der Siedlung Mellentin (Neumark), wo bereits etwa 25 württembergische Landwirte sich eine Siedlerstelle erworben haben, sind noch zehn Stellen mit einer Größe von 10 und 15 Hektar frei.

ep. Gehaltskürzung der evangelischen Geistlichen in Württemberg. Nach einer im neuesten Amtsblatt der evangelischen Landeskirche in Württemberg erschienenen Veröffentlichung treten mit Wirkung vom 1. Juli ab für die evangelischen Geistlichen und die landeskirchlichen Beamten sowie für die Versorgungsempfänger dieselben Kürzungen ihrer Bezüge ein, wie sie für die Reichs- und Staatsbeamten vorgehoben sind.

Notmaßnahmen in Württemberg. Ueber die Auswirkungen der Poterordnung und der schlechten Wirtschaftslage auf den württembergischen Staatshaushalt hört der „Schwäbische Merkur“, daß für das nächste Jahr ein Ausfall an Reichsteuernüberweisungen infolge des Rückganges der Steuern in Höhe von 30 Millionen RM. angenommen wird.

Stuttgart, 30. Juni. (Aus der Sozialdemokratie.) Dr. Württ. Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei hielt am Sonntag eine Konferenz ab. Die Tagung nahm Stellung zur Einsetzung der Reichstagsfraktion gegenüber den politischen Vorgängen der letzten Tage.

Calw, 30. Juni. (Turnerauszeichnung.) Dem Mitglied der Männerriege, Ernst Stähle, des Turnvereins Calw von 1846 wurde vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Gold verliehen.

Freudenstadt, 29. Juni. Bürgermeister Dr. Blaicher hatte unlängst scharfe Kritik an der Regierung geübt und Finanzminister Dr. Dehlinger hatte ihm darauf erwidert. Nun hat neuerdings Bürgermeister Dr. Blaicher auf diese Erwiderung geantwortet und an den Finanzminister ein längeres Schreiben geschickt, worin darauf hingewiesen wird, daß die Stadtgemeinde sowohl die Bürgersteuer wie auch die Biersteuer eingeführt habe, daß aber bei dem Verbot der Umlageerhöhung sicher nicht daran gedacht worden sei, daß Städte, die ihre Haupteinnahme aus dem Waldbesitz haben, in eine derartige Notlage durch die dauernd sinkenden Waldeinnahmen kommen würden.

Walddorf, 28. Juni. (Beratung und Feststellung des Voranschlags des Gemeindehaushalts für 1931.) Der Voranschlag kam in der letzten öffentlichen Sitzung des Gemeinderats zur Beratung und Feststellung. Der Vorsitzende machte hierzu u. a. folgende Ausführungen: Die wirtschaftliche Not, die große Arbeitslosigkeit mit den ständig wachsenden Wohlfahrtslasten, der Rückgang der Steuererträge und aller sonstigen Einnahmequellen, insbesondere die Holzverluste, bringen die Gemeindehaushalte von Jahr zu Jahr mehr in Bedrängnis.

Entringen, 30. Juni. Von einem tragischen Schicksal wurde der 64 Jahre alte Gipsermeister Wilhelm Dold überrascht. Er war im Gewand „Geißbüßli“ mit Kirchenspielen beschäftigt. Ein Grundstücker nachbar fand ihn leblos am Boden liegend auf. Die Annahme, der tote sei vom Baum abgestürzt, wurde durch die ärztliche Untersuchung widerlegt. Ein plötzlich eingetretener Schlaganfall machte dem Leben des Mannes ein jähes Ende.

Wöflingen O.A. Rottweil, 30. Juni. (Einbruch.) In der Nacht auf Montag wurde bei dem Verwalter des Lagerhauses Wöflingen, Johannes Rädle, eingebrochen. Dem Dieb fiel die Einnahme der letzten Tage im Betrage von etwa 600 RM. in die Hände. Untersuchung ist eingeleitet.

Dunningen O.A. Rottweil, 30. Juni. (Brand.) Nachts ist das Doppelhaus der Familien Theobald Schaumann und Karl Rauch (Solomons) beim Gasthaus zur „Schnecke“ bis auf den Grund niedergebrannt. An den neuangebrachten Feuerorräte fand das Feuer reiche Nahrung. Die Brandursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Stuttgart, 30. Juni. (Aus der Sozialdemokratie.) Dr. Württ. Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei hielt am Sonntag eine Konferenz ab. Die Tagung nahm Stellung zur Einsetzung der Reichstagsfraktion gegenüber den politischen Vorgängen der letzten Tage.

Stuttgart, 30. Juni. (Aus der Sozialdemokratie.) Dr. Württ. Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei hielt am Sonntag eine Konferenz ab. Die Tagung nahm Stellung zur Einsetzung der Reichstagsfraktion gegenüber den politischen Vorgängen der letzten Tage.

Stuttgart, 30. Juni. (Aus der Sozialdemokratie.) Dr. Württ. Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei hielt am Sonntag eine Konferenz ab. Die Tagung nahm Stellung zur Einsetzung der Reichstagsfraktion gegenüber den politischen Vorgängen der letzten Tage.

Stuttgart, 30. Juni. (Aus der Sozialdemokratie.) Dr. Württ. Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei hielt am Sonntag eine Konferenz ab. Die Tagung nahm Stellung zur Einsetzung der Reichstagsfraktion gegenüber den politischen Vorgängen der letzten Tage.

Die Reichsbahn bestellte 27 000 Personen. Wie wir schon mitgeteilt haben, hatte die Reichsbahn anlässlich des Zeppelinbesuches am Sonntag einen Massenverkehr nach Böblingen zu bewältigen. Es wurden nach Böblingen von Stuttgart, Herrenberg und Nellingen 19 Sonderzüge gefahren und damit rund 27 000 Personen befördert. Zur Rückbeförderung der Flugplatzbesucher wurden 25 Sonderzüge ausgeführt.



Tariffündigung. Der Arbeitgeberverband für die württembergische Textilindustrie hat den Textilarbeiterverband den geltenden Lohnsatz für die württembergische Textilindustrie zum 30. Juni gekündigt. Der Schiedspruch wurde am 15. Januar 1931 gefällt und sah einen Lohnabzug von 4,5 v. H. vor. Die Arbeitgeber lehnten den Schiedspruch ab, die Gewerkschaften nahmen ihn an und beantragten die Verbindlichkeitserklärung. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Finanzausweis. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahre 1931 betrug bis Ende Mai im ordentlichen Haushalt die Mehrausgabe 13 825 000 RM., und im außerordentlichen Haushalt die Mehrausgabe 3 033 000 RM.

Der Mann zündet die Betten an. In einem Hause der Schönbühlstraße steckte abends ein 39 Jahre alter Bauer nach vorausgegangenen Streitigkeiten mit seiner Ehefrau die in der Wohnung aufgestellten Bettstellen in Brand. Das Feuer wurde von der alarmierten Wache 1 und von Hausbewohnern gelöscht. Der Täter wurde festgenommen.

Ertrunken. Beim Baden im Neckar ist am Montag abend ein 22 Jahre alter lediger Metzger ertrunken.

Nehren O. L. Tübingen, 30. Juni. (Der rote Hahn.) Mittags brach in dem Wohnhaus des Händlers Adolf Lauer Feuer aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der ganze Dachstuhl in Flammen. Nach kurzer Zeit war aber das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Eigentümer hatte kurz vorher das Haus verlassen, um seiner Arbeit beim Strophenbau nachzugehen. Die Ehefrau ging schon vormittags weg. Den Abgebrannten wurde erst vor einigen Jahren durch Kurzschnitt ihr erstes Heim eingeweiht.

Wegingen, 30. Juni. (100 Jahre Stadt.) In diesem Jahre sind es hundert Jahre, daß der Marktflecken Wegingen durch König Wilhelm I. zur Stadt erhoben worden ist. Die Feste hatten im Jahre 1831 darum nachgehakt. Der Gemeinderat hat beschloffen, das Jubiläum in städtischer Form zu feiern und zwar in der Weise, daß dem Kinderfest am 4. Juli eine besondere Würde und Weihe gegeben wird, zu dem der Staatspräsident und weitere Mitglieder der Staatsregierung eingeladen wurden.

Großelfingen (Hohenz.), 30. Juni. (Tödlischer Sturz.) Am Sonntag stürzte der 54 Jahre alte Josef Pfister die haustreppe hinab und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er mußte nach Tübingen in die chirurgische Klinik verbracht werden, starb aber kurz nach seiner Einlieferung.

Untermeiler O. L. Leupheim, 30. Juni. (Großfeuer.) Sonntag nacht brannten die Wohngebäude und Scheuern mit Stallungen von Braunmüller und Zick vollständig nieder; ebenso die angebaute Scheuer mit Viehstallung von Kienzler, in der das Feuer den Anfang nahm. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

Murberg O. L. Maulbronn, 30. Juni. (Von den Pferden getreten.) Am Montag mittag wollte der Knecht des Landwirts Hermann Käber mit zwei Pferden den Hof fahren. Die Pferde, die von Müden sehr gestochen wurden, gingen plötzlich durch. Der junge Mann wurde dabei von den Pferden derart getreten, daß wenig Hoffnung für sein Leben besteht.

Ellwangen, 30. Juni. (In den Ruhestand.) Am 1. Juli tritt der Chefredakteur der „Sp. und Jagtzeitung“, Joseph Keil, in den Ruhestand. 27 Jahre lang hat er die in Ellwangen erscheinenden Tageszeitungen zu großem Nutzen gebracht.

Balingen, 30. Juni. (Der nasse Tod.) In der ausgeschwemmten Riesgrube der Enach zwischen Owingen und Kähler Grund sind zwei junge Männer aus Steinhofen ertrunken, der 22jährige Schuhmacher Josef Gulde und der 21 Jahre alte Bäder-Postler Schwabenthan. Die beiden Ertrunkenen konnten schwimmen, während der Dritte der Schwimmens unfähig war. Einer der Ertrunkenen rief beim Schwimmen plötzlich um Hilfe, der andere eilte ins Wasser, um ihn zu retten, wurde jedoch von dem verzweifelt mit dem Tode ringenden Kameraden mit in die Tiefe gerissen und mußte ebenfalls ertrinken. Der des Schwimmens unfähige junge Mann machte ebenfalls einen Rettungsversuch und wäre dabei beinahe ums Leben gekommen.

Forschtenberg O. L. Döhringen, 30. Juni. (Ertrunken.) Die Frau des Friedrich Gebert wollte in ihrem Gemüsegarten gießen und schöpfte unterhalb der Kocherbrücke an einer tiefen Stelle des stark angeschwollenen Kochers mit einer Gießkanne Wasser, wobei sie das Übergewicht bekam und hineinfiel. Da niemand in der Nähe war, wurde man erst durch das Winseln ihres Hundes darauf aufmerksam, der am Ufer hin- und hersprang. Die Leiche ist geborgen.

Bad Mergentheim, 29. Juni. (Tödlischer Unfall.) Am Samstag früh ereignete sich auf dem Güterbahnhof ein gräßlicher Unfall. Einige Arbeiter der Speditionsfirma Mühlrad waren damit beschäftigt, an ein Lastauto einen beladenen Anhänger anzukoppeln. Dabei kam der Anhänger ins Rollen. Ein Arbeiter konnte noch rechtzeitig zur Seite springen, während der 56 Jahre alte Arbeiter Johann Ritter zwischen Lastauto und Anhänger eingeklemmt wurde. Es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt. Er starb nach wenigen Minuten.

Von der bayerischen Grenze, 29. Juni. (Tödlischer Sturz. — Blüßschlag.) In Tapsheim gelang es einigen Kindern, auf dem Kirchturm, an dem zurzeit Reparaturarbeiten vorgenommen werden, zu kommen. Dabei stürzte der 14jährige Landwirtssohn Wilhelm Stadtmayer durch die Öffnung zum Aufstieg der Turmuhr 18 Meter tief herunter. Er erlitt einen Schädelbruch, der den Tod des Kindes nach am Abend zur Folge hatte. — In Josthofen schlug der Blitz in das Anwesen des Arbeiters Fried. In kürzester Zeit war das Haus ein Schutthaufen.

Hansen i. R. (Hohenz.), 30. Juni. (Ein Hühnerangel.) Seit einiger Zeit besagten sich die Hühnerbesitzer, daß ihnen immer wieder Hühner verschwinden. Die Waldesnähe zwang zum Glauben, daß ein Vogel oder Tier der Täter sein werde. Dieser Tage nun klärte sich das Rätsel. Ein von der Feuerarbeit zurückkehrender Mann fand hinter seinem Haus eine gespannte Hühnerangel. Das ist eine Schnur mit Drahthaken, an denen Brot befestigt war. Selbstredend schnappten die Hühner nach dem Broden, blieben hängen und der Dieb kam dann zu einem billigen Hühnerbraten. Der Landjäger hat sich mit dem Fall beschäftigt.

„Deutscher Tag“ des BDA.

Schwäbisch-Hall, 29. Juni. Der Landesverband Württembergs des BDA für das Deutschtum im Ausland hatte auf Sonntag keine Ritualieder zu einem „Deutschen Tag“ in die alte Reichstadt geladen. Nebenbei gab es eine Diskussion über den Strohen arüthen die Jugend, die von allen Seiten in städtischer Zahl mit ihren Wimpeln kam. Studiendirektor Dr. Krehl begrüßte die schwäbische Jugend und wies auf die Ziele des BDA hin. Nach Stadtvorstand Dr. Prinzins und eindrucksvollen Sprechwörtern der Haller Mädchenkapelle brachten Auslandsdeutsche die Grüße der deutschen Volksgenossen von draußen und gaben Bilder von ihrer Not und ihrem Kampf. Die Aufführung eines Bildes aus Saitbüchern „Der Jüngling“ bildete den würdigen Abschluß des Samstags abends. Am Sonntag fand auf der Höhe über der Stadt ein Gottesdienst im Freien statt. Dann vereinigten sich Jung und Alt zu einer Rotenfeier auf dem Marktplatz, wo Studiendirektor Krehl die neuen Schularuppenwimpel weihte. Am Nachmittag bewachte sich ein Zug von etwa 1600 jugendlichen Teilnehmern durch die altertümlichen Strohen der Stadt der unter dem Motto stand „Denk daran, daß ungeschehen mit uns hier im Zuge gehen deutsche Not und deutsches Leid.“ Der Abend brachte auf dem Marktplatz eine Freilichtaufführung von Hans Kärnels Spiel: „Deutsche irren durch die Welt.“ Dann zog die Jugend mit leuchtenden Fackeln durch die Stadt zum Marktplatz. Vom Balkon des Rathauses sprach Professor Diehl, der die Eindrücke über die Tagung zusammenfaßte und die Jugend im Geiste hinaus über die Länder und Meere führte, überallhin, wo deutsche Brüder und Schwestern im Kampfe für deutsches Volkstum leben. Unter dem Geläute der Glocken klangen schließlich die Versammelten zum weithinvernehmlichen Abschluß der eindrucksvollen Kundgebung des Altniederländische Dankes an.

Die Raschennegewehr-Henne

26. Das ist das Hochziel aller Hühnerzüchter der Welt: die Henne zu züchten, die tagtäglich ihr Ei legt, so etwa, daß der glückliche Besitzer jeden Morgen sein Frühstück seine kleine Delikatess „Lada Victorine“ auf den Tisch serviert bekommt. Soweit ist freilich auch „Lada Victorine“, die kanadische Henne, noch nicht gekommen. Das Ziel freilich schon sehr nahe, aber an sieben Tagen des Jahres hatte auch diese „Raschennegewehr-Henne“ Ladehemmung gehabt. Aber immerhin mit 358 Eiern in 365 Tagen hält sie den Weltrekord im Eierlegen. „Lada Victorine“ ist kanadischer Staatsangehörigkeit. Der Professor Sater von der Universität Saskatoon im Staate Saskatchewan hat sie züchtet. Die Leistungen des Professors und seiner Henne sind besonders anzuerkennen, weil das Klima der dortigen Gegend bei seiner Kälte durchaus keine günstigen Vorbedingungen für einen solchen Rekord bietet. Diese Eier wiegen im Durchschnitt etwa 60 Gramm, so daß der Jahresertrag beinahe 44 Pfund Eier bildet. In den Monaten Februar bis August hat „Lada Victorine“ an keinem einzigen Tage ausgelegt. Im September dagegen legte sie an fünf Tagen nicht; in dieser Zeit befand sie sich in der Kanar. Kanada hat außer dieser Wunderhenne noch zwei Vorgehöhlleistungen zu buchen. Die Henne „Do Drone Nr. 5“ steht hinter der Leistung von „Lada Victorine“ nur um ein Ei zurück. Eine dritte Henne hat in 120 Wintertagen 120 Eier gelegt. Das früher Un glaubliche, die Züchtung einer „Raschennegewehr-Henne ohne Ladehemmung“, also eines Tieres, das 365 Eier in einem Jahre legt, ist damit durchaus in den Kreis der Möglichkeit gerückt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Volkssentscheid über Auflösung des braunschweigischen Landtages. Die Vorabstimmung zum kommunisistischen Volksbegehren auf Auflösung des braunschweigischen Landtages hat mit dem erforderlichen Zehntel aller Stimmberechtigten die Rechtsgültigkeit des Volksbegehrens ergeben. Es wurden abgegeben 36 079 Stimmen gleich 10,2 Prozent. Der Volkssentscheid hat stattgefunden, er wird aber kaum Erfolg haben.

Vier Kinder ermordet. In Pollanten bei Berching (Oberpfalz) wurden die vier Kinder des verwitweten Landwirts und Maurers Michael Stiegler heute früh ermordet aufgefunden. Die Kinder, von denen das älteste 16, das jüngste 8 Jahre alt war, waren mit einer Art erstickt worden. Als mutmaßlicher Täter kommt der eigene Vater in Frage, der seit den frühen Morgenstunden flüchtig ist.

Frecher Raubüberfall im Fahrstuhl. In einem Hause der Bugenhagenstraße in Hamburg wurde ein Handlungsgehilfe, der für seinen Chef 3315 RM. von der Bank abgehoben hatte, im Fahrstuhl von zwei Männern überfallen, die ihm die Tasche entrißen und in einer Krautdröschke mitnahmen.

Deutsche Firma hebt die „St. Philibert“. Wie „Zentral-Anzeiger“ aus St. Kajaze meldet, wurde mit der Hamburger Bugfischer-Firma ein Abkommen zur Hebung des französischen Dampfers „St. Philibert“ getroffen. Die Bergungsarbeiten sollen Ende der Woche beginnen.

Kost und Gattig in Moska gelandet. Die beiden amerikanischen Flieger Kost und Gattig landeten am Montag abend in Solomon, 36 Meilen von Rome (Alaska).

Gastob zweier Lehrerinnen. Am Montag vormittag fand man zwei bekannte Kasseler Lehrerinnen in ihren Wohnungen tot auf. In beiden Fällen ist der Tod durch Vergiftung mit Leuchtgas eingetreten. Ob eine Verabredung vorliegt, konnte von der Kriminalpolizei noch nicht ermittelt werden.

Spiel und Sport

Sportverein Oberschwandorf 1 — Sportverein Altensteig 1 0:5  
Sportv. Oberschwandorf Jugd. — Sportv. Altensteig Jugd. 0:2  
Fußballklub Hirschwiler 1 — Sportverein Altensteig A. S. 5:0  
Während in fast allen Vereinen bereits schon der Spielbetrieb ruhte, hatte der hiesige Sportverein auf sein Glück hin von der Verbandsbehörde die Erlaubnis erhalten, die oben an-

geführten Rückspiele mit den Oberschwandorfern auf hiesigem Platz noch auszutragen. Das 2:1 Resultat der ersten Mannschaft in Oberschwandorf wurde diesmal korrigiert und hätte bei etwas mehr Schußvermögen des Altensteiger Sturmes noch höher ausfallen können. Die Einheimischen spielten die meiste Zeit des Spieles die bessere Partie. Schon 10 Minuten nach Beginn erhält Walz in der Mitte einen Frankenball und veranbelt ihn zum ersten Tor. Schaal auf Linksaußen erzielt kurze Zeit darauf durch energisches Nachsehen den zweiten Treffer. Bis zur Halbzeit etwas verteiltes Feldspiel, wobei auch Oberschwandorf einige Chancen hatte, die jedoch von der Hintermannschaft der Einheimischen geklärt werden. Nach Wiederbeginn benützt Walz eine Vorlage des Halblinken Bauer zum dritten Tor, dem Hennesjahr nacheinander das vierte und fünfte folgen läßt. Endresultat 5:0 für Altensteig. Altensteig hat verdient in dieser Höhe gewonnen, trotzdem hätten auch die Gäste ein Tor verdient, doch vor dem Tor verfolgte deren Sturm, auch fehlte die Unterstützung der Läuferreihe, die sich viel zu viel defensiv betätigte. — Die Jugendmannschaft, die zuvor spielte, konnte gut gefallen. Die Lore schloß Rothfuß (1.) auf Franke von Kiech und Bläß mit Eismeer. — Die A. S. hatte sich mit der Verpflichtung der aktiven ersten Mannschaft des Fußballklub Hirschwiler doch etwas zuviel zugemutet. Bis 20 Minuten vor Schluß ging es noch an, doch dann war die Kunst zu Ende. Die jüngeren Spieler der Gästemannschaft konnten besser durchhalten und gewannen zuletzt mit 5:0. Den Chancen nach gemessen wäre ein 5:3 angebracht gewesen.

Und nun haben wir einige Sonntage Pause. Wir wollen dieselben benützen, um uns weiter zu üben und zu stärken für die kommenden Verbandsspiele, die erst. schon am 9. August beginnen sollen, vorausgesetzt, daß die vom Verband angeregte Neuerteilung des Kreises überall Einverständnis findet. In den bis jetzt ausgetragenen Freundschaftsspielen konnte festgestellt werden, daß die Mannschaften zu schönen Leistungen befähigt werden können, wenn jeder Spieler und jedes Mitglied sich bemüht ist, was es heißt, Sportler zu sein und wenn keine Einstellung dem Verein gegenüber so ist, daß er damit mißbilligt, zum Emporstreben und Erstarken des Sportvereins Altensteig. In diesem Sinne „Glückauf“ für die neue Saison. H. H.

Aus dem Gerichtssaal

Mit dem unverständigen Verhalten von Kindern muß der Kraftfahrer rechnen

Reinsia, 30. Juni. Das Reichsgericht hat dieser Tage eine Entscheidung gefällt, die erneut allen Kraftfahrer Anlaß zu höchster Sorgfalt beim Durchfahren belebter Straßen geben muß. Am 27. Oktober letzten Jahres hat der Kaufmann Benedikt Kraft, als er mit seinem Personkraftwagen durch Densingen fuhr, ein vierähriges Mädchen tödlich überfahren. Vom Schöffengericht Geislingen wurde er wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, das Berufungsgericht aber — die Große Strafkammer beim Landgericht Ulm — inrach dem Angeklagten frei. Seine Angaben seien nicht widerlegbar; er habe eine Fahrgeschwindigkeit von nur zehn Stundenkilometer gehabt; er habe ein Signalzeichen gegeben, das von dem fahrlässigen Bruder des überfahrenen Kindes gehört worden sei und er habe damit rechnen dürfen, daß dieser Bruder das kleinere Kind von der Fahrbahn zurückhalten werde; das Kind sei ihm geradezu in die Fahrbahn gejrungen. Gegen das auf dieser Tatbestandsdarstellung gegründete Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, die vom Reichsanwalt unterstützt wurde. Zwar sei festgestellt, daß das Hineinlaufen des Kindes in die Fahrbahn nicht vorhersehbar gewesen sei; eine solche Feststellung aber widerspreche der vom Reichsgericht stets vertretenen Auffassung von der Sorgfaltspflicht des Kraftfahrers, der mit Unbesonnenheiten von Kindern zu rechnen habe. Der Senat erkannte auf Aufhebung und Zurückverweisung. Zur Begründung wurde ausgeführt: Die Möglichkeit, daß Fahrlässigkeit vorliegt, ist nicht ausreichend verneint.

Polnisches Schandurteil im Deutschtumbund-Prozess

Polen, 30. Juni. Heute nachmittag um 2 Uhr verurteilte der Vorsitzende des Wojener Appellationsgerichts das Urteil gegen die Angeklagten Abg. Grache, Heibeld und neun Geschäftsführer des Deutschtumbundes. Das Urteil verurteilt die Berufung und hält das Urteil der ersten Instanzen aufrecht, wonach der Abg. Grache zu sechs Monaten Gefängnis, Studentrat Heibeld zu sechs Monaten Gefängnis und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von einem und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt werden. Die Angeklagten werden nach Paragraph 219 des Strafgesetzbuches verurteilt, der Annahme von Amtsgewalten und Behinderung von Gelehen mit ungesetzlichen Mitteln bestraft. Von der Anklage der Spionage, des Hochverrats und der Vorbereitung zum Hochverrat werden die Angeklagten gänzlich freigesprochen. Ferner werden die Angeklagten Heibeld und Schmidt, die in erster Instanz noch zu je sechs Monaten Festung verurteilt worden waren, von der Berufungsinstanz freigesprochen. Es wurde sofort Revision eingelegt.

Rundfunk

Donnerstag, 2. Juli: 6 Uhr Morgenmusik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Deutsch für Ausländer, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.20 Uhr Schallplatten, 6.30 Uhr Konzert, 19 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vorträge: Das Studium der Wirtschaftswissenschaften, 18.45 Uhr Vorträge: Baldwin, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Strömungen in der europäischen Saarnd, 19.45 Uhr Im Fluze um die Welt, 21 Uhr Der unbekannte Mosart, 22.15 Uhr Nachrichten.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Juni 1931. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Juni auf 137,8 gegenüber 137,3 im Vormonat. Sie ist somit um 0,4 v. H. gesunken. Die Indexziffer für Ernährung hat sich um 0,8 v. H. auf 139,9 erhöht; die Indexziffer für Wohnung ist mit 131,6 unverändert geblieben. Zurildragungen sind die Indexziffern für Heizung und Beleuchtung um 0,3 v. H. auf 145,4 für Bekleidung um 0,4 v. H. auf 139,9 für „sonstiger Bedarf“ um 0,3 v. H. auf 184,4. Innerhalb der Gruppe Ernährung haben hauptsächlich die Preise für Kartoffeln, Gemüse und Acker angeboren.

Getreide

Berliner Produktendörfe vom 20. Juni. Weizen märz. 270 bis 272. Roggen märz. 213—215. Futtergerste 180—190. Hafer märz. 166—170. Weizenmehl 31.75—37.10. Roggenmehl 28.50—31. Weizenkleie 13—13.25. Roggenkleie 11.75—12. Viktoriaerbsen 26 bis 31. Futtererbsen 19—21. Rattf.



**Märkte**

**Stuttgarter Schlachtwirtschaft vom 30. Juni**  
 Jagetreiben: 31 Ochsen, 42 Bullen, 357 Junabullen, 445 Sunarinder, 265 Kühe, 978 Kälber, 2522 Schweine. Unverkauft: 16 Ochsen, 40 Junabullen, 30 Sunarinder, 20 Kühe, 40 Kälber, 100 Schweine.  
 Ochsen: ausgem. 41-47 (unv.), vollst. 40-42 (unv.), K. 30-31 (unv.).  
 Sunarinder: ausgem. 47-49 (unv.), vollst. 42-46 (unv.), K. 38-41 (unv.).  
 Kühe: ausgem. 30-34 (31-35), vollst. 21-27 (23-28), K. 18-20 (18-22), aer. 14-17 (unv.).  
 Kälber: feinste Rast- und beste Saugf. 55-58 (55-57), mittl. 46-53 (45-52), aer. 39-44 (40-44).  
 Schweine: über 300 Pfd. 42-45 (49) von 240-300 Pfd. 43-44 (49-50), von 200-240 Pfd. 43-46 (49-50), von 160 bis 200 Pfd. 42-44 (45-49) von 120-160 und unter 120 Pfd. 40-41 (46-47). Saugf. 32-36 (34-37). Verkauf: Großvieh mäßig, Ueberhand: Kälber rubig; Schweine langsam Ueberhand.  
**Hörzheimer Schlachtwirtschaft vom 29. Juni.** Aufgetrieben waren 491 Tiere, und zwar 4 Ochsen, 4 Kühe, 47 Rinder, 21 Ferkel, 43 Kälber, 372 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberhand: 3 Stück Großvieh, 22 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 45-47, 2. Kl. 41-44; Ferkel 1. Kl. 38, 2. und 3. Kl. 37-35; Kühe 1. Kl. 33, 2. und 3. Kl. 28-18; Rinder 1. Kl. 48-50, 2. Kl. 43-46; Kälber 2. Kl. 54-58, 3. Kl. 49-53; Schweine 2. und 3. Kl. 40-50, 4. Kl. 40-48.

**Letzte Nachrichten**

**Schwere politische Zusammenstöße in Peine**  
**13 Schwerverletzte**  
 Peine, 1. Juli. Ein nationalsozialistischer Demonstrationzug, der sich im Anschluß an eine Versammlung der Nationalsozialisten durch die Stadt bewegte, wurde von den Kommunisten, die aus Braunschweig Verstärkung erhalten hatten, angegriffen. Es kam zu Tötlichkeiten, in deren Verlauf auch Schüsse fielen. Auch die Polizei mußte zur Schußwaffe greifen. Dabei wurden 13 Personen schwer verletzt. Später wurde die Polizei erneut angegriffen, so daß sie die Straßen mit dem Karabiner säubern mußte. Hierbei wurden zwei Polizeibeamte verletzt. Bisher wurde ein Kommunist verhaftet. Im Innern der Stadt herrschte um Mitternacht noch große Unruhe.  
**Ein Berliner Polizeibeamter beim Zusammenstoß mit Kommunisten erschossen**  
 Berlin, 30. Juni. Bei einem Zusammenstoß mit Kommunisten wurde heute abend ein Polizeioberwachmeister erschossen. Gegen 19 Uhr hatten in der Frankfurter Allee sich etwa 800 Kommunisten angesammelt, die sich zu einem Zuge formierten und nach dem Stadtinneren marschieren wollten. Eine Polizeistreife alarmierte sofort das Ueberfallkommando. Als das Ueberfallkommando eintraf, wurde es von den Kommunisten mit Steinen beworfen. Auch sie-

ten aus ihren Reihen etwa 30-40 Schüsse, die nun von den Polizeibeamten erwidert wurden. Eine Kugel traf den Führer des Ueberfallkommandos, den 30 Jahre alten Polizeioberwachmeister Kuhfeld, der sofort zusammenbrach. Man schaffte den bewusstlosen Beamten nach der Rettungsstelle, wo der Arzt einen schweren Bauchschuß feststellte. Ohne die Besinnung wieder zu erlangen, ist Kuhfeld nach kurzer Zeit auf der Rettungsstelle gestorben. Die Ansammlung war inzwischen zerstreut worden, wobei siebzehn Personen festgenommen wurden.

**Der Weltflag Post und Gatty**  
 Newyork, 30. Juni. Die beiden amerikanischen Flieger Post und Gatty sind um 6.30 Uhr abends Newyorker Standartzeit in Edmonton (Kanada) gelandet.

**Storben**  
 Calw: Johannes Schrotz, 58 Jahre alt.  
 Herrenalb: Dr. Albert Gautier, Landgerichtsrat i. R., 78 Jahre alt.

**Mutmaßliches Wetter für Donnerstag**  
 Von Westen nach Osten erstreckt sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, unter dessen Einfluß für Donnerstag Fortsetzung des heiteren und trockenen, jedoch zu vereinzelten Bewitterungen geneigten Wetters zu erwarten ist.  
 Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Bekanntmachung.**

Für das Sammeln von Waldbeeren in den Staatswaldungen der Forstbezirke Altensteig, Hofstett, Nagold, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld werden folgende Vorschriften erlassen:

- Verboten ist:
1. Das Sammeln von Heidelbeeren vor dem 7. Juli; von Preiselbeeren vor dem 15. August;
  2. das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung geschlossen sind, und das Betreten verhängter Kulturen;
  3. das Sammeln vor 7 Uhr morgens und nach 6 Uhr abends;
  4. das Uebernachten in Waldhütten, in Zelten oder sonst innerhalb des Waldes, sowie das Feueranzünden im Walde.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung nach dem Forstpolizeigesetz; auch werden die Beeren abgenommen.

Nagold, den 30. Juni 1931. S. N.  
 Wärt. Forstamt:  
 Forstmeister Mejer.

**Nachlassverwaltung.**

Ueber den Nachlass des am 20. Juni 1931 verstorbenen **Sehmann, Adolf**, led. Koch, zuletzt Zigarrenversender von Nagold,

ist Nachlassverwaltung angeordnet und als Nachlassverwalter der Herr

Gottlieb Bühler, Notar-Prakt. in Nagold, bestellt worden.

Wer etwas zum Nachlass schuldet, muß an den Nachlassverwalter leisten. Wer etwas an dem Nachlass gut hat, muß dies beim Nachlassverwalter anmelden.

Nagold, den 30. Juni 1931. Nachlassgericht Nagold  
 Dorch.

Altensteig.  
**Preis-Abschlag!**  
 Ab 1. Juli kostet  
**1 Wannenbad 50 Pfg.**  
**1 Fichtennadelbad 1.-Mk., 1 Solbad 1 Mk.**  
 Für alle Gliederleiden empfehle meine elektr. Lothanninbäder.  
 Vorläufig nur Mittwochs und Samstags von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.  
**Johs. Seeger.**

Alle Bauartikel vom Fundament bis zum First-Ziegel in nur guter Qualität  
**Joel Walz, Altensteig**  
 Telefon 51.

**WECK** jetzt bedeutend billiger!  
 Warum minderwertige Konservengläser kaufen, wenn man heute für wenig Geld die führenden und weltbekanntesten Konservengläser Marke **WECK** haben kann?  
 Anerkannte Verkaufsstelle:  
**Chr. Burghard jr. Altensteig.**

**Wöchentlich 30.- RM.**  
 durch leichtanzufertig. Artikel im Hause lt. kostent. Auch **Weints, Nagoldburg N. 309.**

Altensteig.  
 Eine 39 Wochen trüchtige **Mug- und Schaff-Ruh**  
 mit dem zweiten Kalb, verkauft **Matthäus Stoll.**

**LUGER Abschlag!**  
 neue Kartoffeln 3 Pfund 40,-  
 frische Tomaten Pfund 40,-  
 Frische Riegler Kirschchen Bananen

**DAS MAGAZIN**  
 reichhaltig und amüsant  
 Preis 1 RM. Sieben erdichteten  
**DAS MAGAZIN**  
 DR. EYSLER & Co GMBH BERLIN SW 68

Einige Zentner **Kartoffeln** verkauft.  
 Wer - ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Börnersberg.**  
 Einen starken, zweirädrigen **Handwagen** verkauft **Maß.**

Die luftleere Dose **1.71** nur noch Mk.  
**Chr. Burghard jr. Altensteig.**

Englösterte.  
 Gesucht wird gute, junge **Mug- und Ruh** von **Straffer zur „Krone“.**

**Stangentäse**  
 25 % Preis per Laibchen 5-600 Gramm **35 Pfg.**  
**Wilh. Hammann.**

**TORPEDO**  
 Torpedo Fahrräder u. Schreibmaschinen  
 Werkzeuge 40 Frankfurt/M.-Bödelheim

**Turnverein Wildberg**  
 Deutsche Turnerschaft  
 Unterer Schwarzwald-Nagoldturngau  
 XI. Turnkreis Schwaben.  
 Zu dem am Sonntag, den 5. Juli 1931 stattfindenden  
**Gauturnen in Wildberg**  
 ergeht hiemit an alle Freunde und Gönner der deutschen Turnsache freundliche Einladung.  
**Festfolge:**  
 Vorm. 8 Uhr: Beginn der Wettkämpfe auf dem Festplatz.  
 Vorm. 11 Uhr: Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz.  
 Nachm. 1 1/2 Uhr: Festzug.  
 Von nachm. 2 1/2 Uhr an auf dem Festplatz: Neuzeitliche Körperschule der Turner, Springseilübungen der Turnerinnen, Staffelläufe, Hand- und Faustballspiel, Schaufechten usw.  
 Nachm. 5 1/2 Uhr: Slegerehrung.  
 Eintritt 50,-. Festprogramm 10,-

**Butterpergamentpapier** empfiehlt die **W. Rieker'sche Buchhandlung.**  
**FÜR DIE REISE**  
 MK. 260  
**KLEIN TORPEDO**  
 Torpedo Fahrräder u. Schreibmaschinen  
 Werkzeuge 40 Frankfurt/M.-Bödelheim

Macht Dir ein Hühneraug' Beschwerden  
 Dann gibts nichts Besseres auf Erden  
 Als **„Lebewohl“**  
 Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schac (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien.  
 Sicher zu haben: **Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger, Altensteig, Poststraße 250.**

